

Bürgerinitiative „Leben mit der Bahn in der Bonner Südstadt“

c/o Johannes Kamp, Kaiserstr. 129, 53113 Bonn

Sehr geehrter Herr Bundesverkehrsminister, sehr geehrter Herr Tiefensee!
Sehr geehrter Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn, sehr geehrter Herr Mehdorn!

Als Bonner Bürgerinitiative legen wir Ihnen Probleme am Bahnabschnitt Bonn dar und drücken unseren Protest aus.

In Bonn gibt es einen nachweislich stark zunehmenden Güterverkehr auf der linksrheinischen Strecke. Es existieren hier völlig unzureichende Lärmschutzmaßnahmen und es gibt hier erheblich eingeschränkte Passiermöglichkeiten mit bisweilen lebensgefährlichen Situationen für Passanten an automatisierten Schrankenübergängen.

Wir fordern daher:

1. Reduzierung der Lärm - und seismischen Belastung durch Güterzüge

- Verringerung der Anzahl von Güterzügen auf der Rheinschiene
- Verringerung der Geschwindigkeit der Güterzüge zur Vermeidung von Lärm und seismischer Belastung: (Auch LKW müssen in vergleichbar besiedeltem Wohngebieten das Tempo drosseln)
- Einsatz lärmarmere Fahrzeuge (Am Köln-Bonner Flughafen und anderen dürfen auch nur lärmarme Flugzeuge starten und bestimmte Straßen sind nur von lärmarmen LKW zu befahren - Keine Sonderregelung für die DB-AG)
- Einsatz lärmarmere Lokomotiven auch der privaten Frachtzugfirmen
- Passive Lärmschutzmaßnahmen: Dämmungskissen im Gleis (wie in Berlin üblich), Lärmschutzwände in Fahrwerkshöhe
- Einsatz von Fahrzeugen mit verbesserter Dämpfung zur Vermeidung von weiteren Schäden an den Häusern - bis dahin Reduzierung der Geschwindigkeit

2. Querungshilfen

- Verbesserte Öffnungszeiten an den innerstädtischen Bahnübergängen, ggf. durch Schrankenwärter kontrolliert - Aufhebung der faktischen Teilung der Stadt und unangemessener Eingriff in das städtische Leben
- Verbesserte Sicherheit an bestehenden Übergängen, so dass keine Personen/PKW mehr eingeschlossen werden
- Bau eines Rad- und Personentunnels am wichtigen, meistbenutzten Übergang Lessingstrasse auf Grundlage absehbarer veränderter Verkehrsbedingungen gem. § 3 Eisenbahnkreuzungsgesetz
- Ausbau des Tunnels am Übergang Weberstrasse für Radfahrer
- Bahnübergänge sind Interessensausgleiche zwischen den berechtigten wirtschaftlichen Nutzungsinteressen des Schienenbetreibers und den Menschen, die innerhalb des von der Bahn zerschnittenen Lebensraumes wohnen. Diesem Umstand muss die Bahn in angemessener Form Rechnung tragen.

Bitte wenden!

3. Verringerung der Gefahr durch Gefahrguttransporte

- Reduzierung der Anzahl von Gefahrguttransporten (Gefahrgutzüge haben zwar weniger Unfälle als LKW, dafür ist die Wirkung eines LKW-Unfalls begrenzt auf eine Transporteinheit außerhalb dicht besiedelten Gebietes und zerstört nicht durch Explosion/Brand eines ganzen Zuges -Ausmaß eines verunfallten Gefahrgutzuges siehe Unfall Göttingen- einen ganzen Stadtteil)
- Einsatz sicherer Fahrzeuge - Kein Einsatz der vom Verkehrsministerium gegen die ablehnenden Bedenken des Eisenbahnbundesamtes am 06.06.06 genehmigten unsicheren neuen Fahrzeuge in dicht besiedeltem Gebiet.
- Durchfahren der Bonner Innenstadt mit erheblich reduzierter Geschwindigkeit

Wir fordern Sie auf, uns umgehend Nachricht zu geben und laden Sie herzlich ein, sich mit uns an den Bahnschranken zu unterhalten.

Für die Bürgerinitiative

Johannes Kamp
Kaiserstr. 129, 53113 Bonn

Björn Rüsing
Quirinstr. 7, 53129 Bonn

Elisabeth Hörsch
Karl-Barth-Str. 49, 53129 Bonn

Lili Kobler
Oskar-Walzel-Str. 9, 53113 Bonn

Nr.	Name	Anschrift	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

Diese Unterschriftenliste bitte bis zum 1. September 2006 zum Wahlkreisbüro der Landtagsabgeordneten Renate Hendricks, Oskar-Walzel-Str. 9, 53113 Bonn senden.